

„Es freuen sich alle, wenn das Warten ein Ende nimmt“

8. April 2018: Mitte April soll Sandro Fuchs zum ersten Mal nach der Implantation des ABI der Prozessor angelegt werden. Ich schreibe ihn ganz bewusst vor diesem Termin an, damit er seine Erwartung in seiner aktuellen Stimmung authentisch schildern kann.

Meine erste Frage lautet: Wann wird der Prozessor angelegt?

Am 16. April, also in genau 8 Tagen ist es soweit.

Wissen Sie schon mehr über den Termin?

Es wird eine Premiere am 16. und 17. April im Kantonsspital Luzern geben. Ein Vertreter der Firma Med-El – das ist der Implantat Hersteller -, Professor Linder, meine zukünftige Frau und Frau Castellanos werden dabei sein. Am 16. muss Med-El zuerst die erste Anpassung mit der Abteilung Anästhesie und dem Aufwachraum koordinieren, da ich zur Kontrolle an einen Monitor angeschlossen werde. Am Folgetag, den 17. April, ist die Zweitanpassung geplant. Diese findet - wie bei den früheren CI-Anpassungen - in der Audiologie statt.

Wie bereiten Sie sich auf den Termin vor?

Eigentlich kann ich mich nicht vorbereiten, aber ich bin sehr froh, wenn das lange Warten bald ein Ende nimmt. Ich finde es nach wie vor schade, dass ich einen Monat länger warten musste, als es zunächst geplant war.

Sind Sie aufgeregt? Gespannt, wie es sein wird?

Nach den Berichten, die Sie mir von Tabea zugestellt haben, werde ich immer ungeduldiger. Es ist jetzt noch eine Woche bis zum Termin, und ich male mir den 16. April schon ein wenig aus. Ich bin einerseits sehr gespannt, wie viel ich am 1. Tag schon hören werde. Andererseits: Ich muss auch den Ball flach halten und nicht zu viel erwarten, da die genaue Einstellung von Prozessor und ABI bis zwei Jahre dauern kann. Aber wie bereits erwähnt freue ich mich auf jeden Ton. Da die Messungen nach der Operation sehr positiv waren und Professor Behr nur gute Rückmeldungen gab, freue ich mich riesig auf diesen Termin.

Haben Sie Tabeas Geschichte weitergelesen? Jüngst schrieb ich eine Fortsetzung.

<https://www.klinikum-fulda.de/medizin-pflege/klinik-fuer-neurochirurgie/auditorische-hirnstammimplantate-abi/fortsetzung-des-tagebuchs-tabea-hat-reagiert-beim-hoertest/>

Macht das Hoffnung? Oder fragen Sie sich bang: Und wie wird es bei mir werden?

Es macht mir Hoffnungen, ja, aber es kann von Patient zu Patient verschieden sein. Ich bin in dieser Sache sehr positiv eingestellt. Ich glaube, dass es der richtige Weg ist. Aufgrund der großen Erfahrung von Professor Behr fühle ich mich sicher. Man fragt sich immer, wird es funktionieren, und wie gut werde ich schon am ersten Tag hören, aber das werde ich erst am 16.04. erfahren.

Ist das Einschalten des Prozessors auch ein Thema für Ihre Partnerin, Ihre Familie und die Kollegen? Oder kommt und geht der Alltag wie immer?

Für meine Familie ist es wohl gleich spannend wie für mich. Meine zukünftige Frau ist wohl fast gleich nervös wie ich, da Sie sich auch auf den 16. April freut und Sie es auch kaum erwarten kann. Es freuen sich alle, wenn das Warten ein Ende nimmt. Da ich momentan gar

nichts höre, braucht es nach wie vor sehr viel Geduld von ihnen. Da ich trotz guter Lippenlese-Kenntnisse nicht immer sofort alles verstehe, habe ich durch diese drei Monate, in denen ich nun gehörlos war, sicher beim Lippenlesen nochmals weitere Fortschritte gemacht.

Von Claus Müller von der Grün